

Causa Top Team: Entscheidung über Anklage

Der Oberstaatsanwalt hat fertig geprüft. Jetzt ist das Justizministerium am Zug



© Bild:

APA/GERT EGGENBERGER

Es ist eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen. Seit 2012 ermittelt die Justiz in der sogenannten Causa Top Team unter anderem gegen den Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ). Für den Fall einer rechtskräftigen Anklage hat Kaiser seinen Rücktritt angekündigt. Nun dürfte es bald Klarheit geben.

Die eigentlichen Ermittlungen sind seit Mitte 2015 abgeschlossen. Im Oktober informierte die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft die Oberstaatsanwaltschaft Wien über die Ergebnisse und das geplante Vorgehen. Den entsprechenden Vorhabensbericht hat die Oberstaatsanwaltschaft nun ihrerseits vor Kurzem fertig geprüft und an das Justizministerium weitergegeben. Das bestätigte ein Sprecher der Oberstaatsanwaltschaft auf Anfrage von News. Damit befindet sich die Causa Top Team auf der letzten Etappe zu einer allfälligen Anklageerhebung.

Zum Inhalt eines Vorhabensberichts gibt die Justiz keine Auskunft. Die Staatsanwaltschaft könnte darin sowohl eine Anklage als auch eine Verfahrenseinstellung empfehlen. Dem Vernehmen nach sollen die Ermittler in der Causa Top Team aber Anklagen fordern.

In der Causa geht es um Überweisungen aus Landesgeldern an die Werbeagentur Top Team Ende 2009. Die Agentur war damals in Besitz der SPÖ. Laut Verdachtslage sollen aus Kaisers Büro rund 140.000 Euro via Scheinrechnungen überwiesen worden sein. Zuletzt wurde gegen sieben Personen ermittelt. Alle Betroffenen haben sämtliche Vorwürfe immer bestritten. Kaisers Rechtsanwalt Meinhard Novak sagt auf Anfrage: "Der Sachverhalt ist hinreichend aufgeklärt. Rechtlich rechtfertigt es keine Anklage gegen Kaiser."